

autonomie fédéraliste

informations

INTERNATIONALE VERSAMMLUNG DER "FÖDERALISTISCHEN AUTONOMIE"

BASEL - AM 7. APRIL 1963

Am 7. April hat sich in Basel die Richtung der Föderalistischen Autonomie zusammengefunden, wobei Anhänger der Richtung aus 12 verschiedenen europäischen Städten und, in ihrer Eigenschaft als Beobachter, der Generalsekretär und einige Vertreter der französischen Sektionen der E.F.B. zugegen waren.

Unter dem Vorsitz von Guy Plantier aus Lyon, gab Albertini eine Zusammenfassung der gegenwärtigen Lage. Er untersuchte den Abfall der Herren Euler, Halberstadt, Heinemann, Langheim, Romann, Schöndube, die den Beginn der Aktion der Freiwilligen Zählung des Europäischen Bundesvolkes in den Städten Frankfurt und Darmstadt verhindert. Weiter zeigte er in der Lösung des Problems der Basen der Aktion in Deutschland und in einer umfassenden Vorbereitung aller lokalen Gruppen auf der Grundlage der Broschüren die herausgegeben werden, den Weg, um die Schwierigkeiten, die aufgetreten sind, zu überwinden.

Die Demokratie im Innern der Autonomen Richtung

Um in Zukunft zu verhindern, dass Unverantwortliche wie Euler und Genossen das Werk, das zwischen zwei Versammlungen auf der Basis der dort getroffenen Entscheidungen aufgebaut wurde, zerstören können, hat Albertini einen Passus vorgeschlagen, der die Durchführung der in den Versammlungen der Richtung getroffenen Entscheidungen gewährleisten soll.

In der kurzen Diskussion, die sich anschloss, ging Herr Euler nicht auf das Problem der Demokratie im Innern der Richtung ein. Vielmehr verlangte er die Diskussion der Bedingungen, von denen Frankfurt und Darmstadt ihre Beteiligung an der Aktion abhängig machen (nämlich die Möglichkeit für Frankfurt und Darmstadt sowohl die politische Erklärung wie die Karte unterzeichnen zu lassen). Weiter forderte er die Abgabe einer förmlichen Entschuldigung ihm gegenüber. Die Versammlung bat ihn, sich möglichst schnell zu entfernen, um eine Störung des Fortgangs der Arbeiten der Versammlung durch dieses Verhalten und dieses absurde Verlangen zu verhindern. Der Passus, der die Regeln über die Demokratie im Innern der Richtung enthält, wurde einstimmig angenommen (vergleiche Anhang 1).

Der Beginn der Aktion

Im Lauf der Diskussion über die Möglichkeit eines sofortigen Beginns der Aktion, hat Albertini hervorgehoben, dass man ohne die drei deutschen Städte nicht beginnen kann - was ja auch den Beschlüssen der Versammlung in Basel vom 30. September 1962 entspricht - und zwar aus folgenden Gründen:

a) Solange die Aktion noch nicht eine grosse Anzahl von Stimmen

erbracht hat, fehlt ihr eine eigenständig fortwirkende Anziehungskraft; sie bedarf deswegen der Unterstützung aller Militanten der Richtung. (Man könne an eine Zahl abgegebener Stimmen denken, die zwischen 500.000 und einer Million liegt und die durch die Arbeit der Richtung zusammenkommt; weiter an drei bis vier Millionen Stimmen, die in einem zweiten Stadium durch die Arbeit der E.F.B. und nahestehender Gruppen zusammenkommen; auf diesem Stand angelangt hätte die Aktion dann eine eigenständige fortwirkende Anziehungskraft).

b) Eine ausschliesslich italienisch-französische Aktion, die auf lange Sicht keine Entwicklungsmöglichkeit hat, findet keine Unterstützung von Seiten der föderalistischen Militanten (die Münchner Gruppe allein könnte die Aktion sicherlich nicht in Deutschland ausbreiten, umso mehr als sie von feindlich gesinnten Gruppen und von Gruppen, die in völlig verschiedener Weise vorgehen wollen wie z.B. die Gruppen der Europa-Union und jene der E.F.B. wie Frankfurt umgeben ist).

c) Begänne man dennoch mit der Aktion, so würden sich alle Militanten der Aktion in ihren eigenen Städten widmen, so dass keine Kraft mehr für das fundamentale Problem bliebe, das in der Schaffung von Gruppen für den Beginn der Aktion auch in Deutschland besteht.

Die Diskussion, bei der unter anderem Bolis, Caizzi, Plantier, Malcovati, Aubert und Gruber sich zu Wort gemeldet haben, wurde fortgesetzt. Sie schloss mit einem Mehrheitsbeschluss, der die Verschiebung der Aktion vorsieht.

Neuer Beginn der Aktion und Termin der nächsten Versammlung der Föderalistischen Autonomie.

Der neue Starttermin der Aktion wird in der nächsten internationalen Versammlung der Föderalistischen Autonomie, die auf den 29. September gelegt wurde, bestimmt werden. Man wählte diesen Termin, um überprüfen zu können, ob es den Militanten der Richtung gelungen ist, die unungünstlichen Vorbedingungen für den Beginn der Aktion wieder neu zu schaffen, und besonders, das Vorhandensein von drei einsatzbereiten Gruppen auch in Deutschland zu erreichen. Auch dieser Vorschlag, der von Malcovati gemacht wurde, ist von der Mehrheit angenommen worden.

Zur Struktur und den Modalitäten der Aktion

Alle Entscheidungen, die in den vorausgegangenen Versammlungen der Föderalistischen Autonomie in Bezug auf die Struktur und die Modalitäten der Aktion getroffen worden sind, wurden aufrechterhalten. Weiter wurde einmütig beschlossen, in den Art. 4 der Satzung, den im Anhang 2 aufgeführten unterstrichenen Satz einzufügen, und zwar mit der Absicht, die Aktion in Deutschland und das Wiederzusammenfinden des organisierten Europäismus zu fördern.

Die Militanten der Föderalistischen Autonomie in Deutschland

Der Sekretär der Richtung wurde beauftragt, einen Appell zu richten an alle Militanten und Sympathisierenden der Föderalistischen Autonomie und an alle, die in der Aktion einen ernsthaften Versuch sehen, eine autonome politische Kraft zur Föderalisierung

Europas ins Leben zu rufen. Der Auftrag zum Erlass dieses Appells erfolgte, um diese Kräfte zur Mitarbeit an der Lösung des Problems der Bildung von Gruppen, die auch in Deutschland die Aktion einleiten und vorantreiben, aufzurufen.

Aufruf der Föderalistischen Autonomie in Bezug auf die Rahmenaktion in Deutschland

Alle Militanten der Föderalistischen Autonomie und alle diejenigen, die, innerhalb oder ausserhalb der E.F.B., dafürhalten, dass die Freiwillige Zählung des Europäischen Bundesvolkes einen ernsthaften Versuch darstellt, einen "Föderator" zu schaffen, werden gebeten, mit dem Sekretariat der Richtung (c/o Granelli - via Caterina da Forlì 22 - Milano) Kontakt aufzunehmen. Und zwar, um:

- a) Adressen von deutschen Freunden, Bekannten, Gruppen und Vereinigungen zu übermitteln;
- b) um darzutun, dass sie mindestens einen Monat in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September in einer deutschen Stadt verbringen oder persönlichen Kontakt irgendwelcher Art mit irgendeiner Person aufnehmen können;
- c) um mit der Zeichnung eines einmaligen Beitrags an der Finanzierung der Intervention in Deutschland mitzuhelfen (oder um mit monatlichen Beiträgen an der normalen Selbstfinanzierung der Richtung mitzuwirken);
- d) oder um mit einem nützlichen Ratschlag oder Hinweis die Intervention in Deutschland zu unterstützen.

o o o

Jene, für die die Aktion auf lange Sicht nicht nur ein Instrument zur Schaffung einer autonomen politischen föderalistischen Kraft ist, sondern auch eine Antwort auf die Frage "Was sollen wir unternehmen", um in den Sektionen einer Verurteilung zum Verfall durch den Immobilismus der E.F.B. zu entgehen, haben nunmehr ein Hindernis in Angriff genommen, das sich der Verwirklichung des Ziels der Föderalistischen Autonomie in den Weg stellt.

Dieses Hindernis besteht seit einiger Zeit, wenn auch die leitende Gruppe der E.F.B. immer alles daran gesetzt hat, die Diskussion darüber auf das Zentralkomitee zu beschränken und es nach aussen hin zu verniedlichen: es ist das Handicap einer fehlenden organisatorischen Basis in Deutschland als Folge der Loslösung der deutschen und holländischen Organisationen von der U.E.F.

Wir müssen Euler und Genossen vielleicht dankbar sein, dass sie durch ihr unbesonnenes Verhalten unser Projekt in eine schwere Krise gebracht haben. Sie haben so in der härtest möglichen Weise das wahre Problem, den schwachen Punkt ans Tageslicht befördert: während in Frankreich und in Italien mindestens 6 oder 7 Gruppen der Basis E.F.B. zum Einsatz bereit waren, hat in Deutschland der Abfall von zwei Städten genügt, alles zu blockieren und uns zu zwingen, in der Versammlung in Basel am 7. April - wo die Aktion offiziell hätte eröffnet werden sollen - eine Verschiebung der Aktion um mindestens 6 Monate zu beschliessen. In dieser Lage

bleibt uns nichts anderes übrig, als die Reihen dichter zu schliessen. Wenn in einigen von uns eine negative Reaktion dominieren wird, aus Enttäuschung oder Schwäche, so ist doch sicher, dass sich die Mehrheit der Militanten der Autonomie und alle mit gutem Willen, die das Feld des Föderalismus halten, weil sie den Föderalismus zu einem persönlichen Problem gemacht haben, in konstruktiver Weise antworten werden. Die Bewusstwerdung des Problems und seiner Natur wird alle anspornen, an der Ueberwindung des Hindernisses, vor dem wir jetzt stehen, mitzuwirken.

Viele schon, in Pavia, Genua, Lyon, Mailand usw. haben sich zur Mitwirkung angeboten, und auf Grund ihrer Ratschläge ist in Zusammenarbeit mit der Münchner Gruppe das Program einer Intervention in Deutschland im Sommer entworfen worden.

In diesem Program ist vorgesehen:

- a) Das Ausfindigmachen der grösstmöglichen Zahl von Kanälen, durch die unser Aufruf zur Mitarbeit an junge Deutsche gelangen kann;
- b) Der Aufenthalt von ungefähr zwanzig unserer Militanten in Deutschland in den drei Monaten Juli, August und September und die Kontaktaufnahme durch sie mit all denjenigen, die auf unseren Aufruf hin geantwortet haben;
- c) Die Verteilung von mindestens sechs kleinen Schriften über Probleme der politischen Bildung (in französisch, deutsch und italienisch) und zwar über:
 - Föderalismus
 - Demokratie
 - Die Europäische Föderation in der Welt
 - Deutschland
 - Strategie des europäischen Föderalismus
 - Die Rahmenaktion
- d) Die Organisierung von Seminaren und Zusammenkünften mit denjenigen, die auf unseren Aufruf geantwortet haben.

Die Verwirklichung dieses Programs, das die Lösung des schwersten Problems des organisierten Föderalismus in Europa bedeuten würde, wenn es uns gelänge, in mindestens zwei deutschen Städten, ausser München, eine wenn auch kleine Gruppe junger Deutscher mit starkem Willen, sich an der Freiwilligen Zählung des Europäischen Bundesvolkes zu beteiligen, hängt von jedem von uns ab.

o o o

ANHANG 1

- 1) Die Versammlungen der Föderalistischen Autonomie sind mit Zustimmung des Sekretariats allen denen zugänglich, die zur Entfaltung der Aktion und der föderalistischen Initiative beitragen wollen.
- 2) Jeder ist verpflichtet, die Entscheidungen an deren Zustandekommen er durch seine Stimmabgabe mitgewirkt hat, auszuführen.
- 3) Diejenigen, die, obwohl sie an der Diskussion teilgenommen haben, nicht an der Abstimmung teilnehmen, noch die daraus sich ergebenden Verpflichtungen übernehmen wollen, müssen dies ausdrücklich vor Beginn jeder Abstimmung erklären.

ANHANG 2

Art 4 der Satzung der Aktion: "Die organisierten Gruppen können indessen auch diese Beträge an die lokale europäische Sektion (der E.F.B. und der föderalistischen Bewegungen, die Mitglied der U.E.F. waren) überweisen, wenn diese die Aktion anerkennen und sich verpflichten, sie mit diesen Beträgen zu unterstützen: